

## Ausgabe 04/2004

Bad Honnef, 27. Mai 2004

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

Orakel wurden schon im alten Griechenland sehr geschätzt. Seither hat sich vieles geändert, aber das Bedürfnis der Menschen nach Zukunftssicherheit ist geblieben. Wir haben eine Prognose gewagt, die unter den heutigen Bedingungen die vergangenen wirtschaftlichen Entwicklungen unserer Möbelbranche fortschreibt. Das Ergebnis ist genauso überraschend wie in sich endgültig. Die Ausgangslage zeigt: der Umsatz der Deutschen Möbelindustrie ist im ersten Quartal 2004 im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil. Auch wenn im März ein Umsatzzuwachs von 8 Prozent erzielt werden konnte, blieb nach den schwachen Monaten Januar (-6,2%) und Februar (-4,1%) der erhoffte Umschwung in der Branche aus. Somit konnte auch in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres die Flaute nicht überwunden und der Kaufstau nicht aufgelöst werden.

Und nun unsere Prognose: auch in den kommenden Jahren wird der Inlandsmarkt weiter schrumpfen; und zwar wie gehabt um rund 3 Prozent pro Jahr. Dagegen wächst der Auslandsmarkt mit unterstellten 6,6 Prozent – wie gehabt - pro Jahr weiter. Unter diesen Annahmen würde der Gesamtumsatz der Branche noch bis zum Jahr 2008 leicht – und zwar um insgesamt gut ein Prozent – zurückgehen und ein Niveau von 19,6 Mrd. € im Jahr 2008 erreichen. Dies würde bedeuten, dass wir mittlerweile in der Branche nahe an das Ende einer Negativentwicklung gekommen sind. Zur Stabilisierung trägt der Auslandsumsatz zunehmend bei: Er würde bis zum Jahr 2008 auf 6,8 Mrd. € steigen (+ 38 % gegenüber 2003). Der Exportanteil beträgt dann 34,6 Prozent gegenüber aktuell 25 Prozent. Der Inlandsumsatz hingegen geht weiter auf 12,8 Mrd. € zurück und läge damit rund 14 Prozent unter dem heutigen Niveau. Auch wenn sich der Umsatz insgesamt stabilisiert, würde aufgrund der steigenden Produktivität die Zahl der Unternehmen und Beschäftigten weiter sinken. Im Jahr 2008 wären dann noch 1.171

Unternehmen am Markt - 9,5 Prozent weniger als heute. Die Zahl der Beschäftigten betrüge 119.691, was einem Rückgang von knapp 13 Prozent entspricht. Also: Wir verlieren weitere 120 Betriebe und gut 17.600 Beschäftigte in den kommenden fünf Jahren.

Ab dem Jahr 2009 wird dann der wachsende Auslandsmarkt den schrumpfenden Inlandsmarkt überkompensieren. Der gesamte Industrieumsatz wächst dann – und zwar mit zunehmender Dynamik. Im Jahr 2015 wäre ein Exportanteil von über 50 Prozent erreicht, der dann auch zu einer Stabilisierung der Zahl der Unternehmen und Beschäftigten beitragen wird.

Fazit: Die Branche hat durchaus eine Zukunft in Deutschland, wenn es ihr gelingt, den Exportanteil kontinuierlich weiter zu steigern. Jedes Prozent weniger Wachstum im Export muss entweder im Inland kompensiert werden oder wird die Stabilisierung der Branche weiter hinauszögern. Auf Dauer wird der Inlandsmarkt weiter zurückgehen, auch wenn diese Entwicklung durch konjunkturelle Effekte sicherlich beeinflusst wird.

Ihnen schöne Gedanken und eine gute Zeit

Dirk-Uwe Klaas

PS:

In der Anlage finden Sie die beschriebene Entwicklung als Grafik

## Inhalt

<b>Die wirtschaftliche Lage der Holz- und Möbelindustrie im ersten Quartal 2004</b> .....	2
<b>Die Umsatzentwicklung in der Möbelindustrie unter den Erwartungen</b> .....	3
<b>Die wirtschaftliche Lage der Kunststoffindustrie im ersten Quartal 2004</b> .....	3
<b>Ifo-Geschäftsklima im April</b> .....	3
<b>BBE-Report Küchen 2004</b> .....	4
<b>HDH-Arbeit auf europäischer Ebene</b> .....	4
<b>CEI-Bois Roadmap 2010</b> .....	5
<b>Drei Chancen in Japan 2005</b> .....	5
<b>EU – Umwelthaftungsrichtlinie in Kraft</b> .....	6
<b>FENA Kongress zum elektronischen Datenaustausch</b> .....	7
<b>10. Internationale Möbelmesse Shanghai – Furniture China 2004</b> .....	7
<b>Auslandmesseprogramm 2005</b> .....	8
<b>DGM neues Mitglied im VDM</b> .....	8
<b>Jahrbuch 2004 der Holz- und Möbelindustrie erschienen</b> .....	8
<b>Horst Kleinpeter neuer Präsident des Didacta Verbandes</b> .....	9
<b>Holzpackmittelindustrie mit dramatischen Kostensteigerungen konfrontiert</b> .....	9
<b>DIN EN 1021 Teil 1 und Teil 2 neu erschienen</b> .....	10
<b>Exportdatenbank "BDI-Deutschland liefert"</b> .....	10
<b>Buchempfehlung über das Sitzen: Nehmen Sie Platz</b> .....	10

## Die wirtschaftliche Lage der Holz- und Möbelindustrie im ersten Quartal 2004

Nachdem das Jahr 2004 mit einem Umsatzrückgang von minus 2,8 Prozent im Januar und minus 0,2 Prozent im Februar unter den Erwartungen angefangen hatte, kam es im März zu einem deutlichen Umsatzanstieg um 11,4 Prozent. In der Summe der ersten drei Monate betrug der Umsatz der deutschen Holz- und Möbelindustrie 9,1 Mrd. Euro und somit 300 Mio. Euro oder 3,3 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Diese Umsatzsteigerung war zum Teil auch auf die höhere Anzahl von Arbeitstagen im ersten Quartal 2004 zurückzuführen. Zum Vergleich: Im ersten Quartal des Vorjahres betrug der Umsatzrückgang noch 2,5 Prozent.

Im Holzgewerbe waren die Umsatzveränderungsraten mit plus 2 Prozent im Januar, plus 5,4 Prozent im Februar und plus 16,9 Prozent im März in allen drei Monaten positiv. Das kumulierte Ergebnis für das erste Quartal des Jahres lag bei 3,8 Mrd. Euro und somit um 300 Mio. Euro oder um 8,8 Prozent höher als im ersten Quartal des Vorjahres.

Alle Sparten des Holzgewerbes verzeichneten im ersten Quartal positive Wachstumsraten. Besonders ausgeprägt war der Umsatzanstieg bei den Kork-, Flecht- und Korbwaren (+12,8%), bei den Sägewerken (+11,5%), bei den Holzwerkstoffen (+10,6%) und bei den Holzverpackungen (+9,1%). Unterdurchschnittlich – wenn auch deutlich positiver als im Vorjahr – entwickelten sich der baunahe Bereich (+6,1%) und die Sparte Holzveredelung (+2,2%). Die positive Entwicklung bei den Baugenehmigungszahlen zur Jahreswende 2003/2004 trug sicherlich zum guten Ergebnis bei den Sägewerken und bei den Bauelementen bei.

Der gestiegene Umsatz wurde mit einer geringeren Zahl von Betrieben bzw. Beschäftigten erwirtschaftet, was für die gestiegene Auslastung spricht. Die durchschnittliche Zahl der Betriebe im Holzgewerbe betrug im ersten Quartal 1.494 und somit 5,9 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten sank im gleichen Zeitraum weniger deutlich um 4,8 Prozent auf 85.954 Arbeiter und Angestellte.

## Die Umsatzentwicklung in der Möbelindustrie unter den Erwartungen

Für die Möbelindustrie verlief das erste Quartal weniger zufriedenstellend: Nach deutlichem Umsatzrückgang von 6,2 Prozent im Januar und 4,1 Prozent im Februar stieg das Ergebnis im März zwar um 8 Prozent. Das kumulierte Ergebnis für das erste Quartal lag jedoch mit 5,1 Mrd. Euro um 0,3 Prozent unter dem Vorjahreswert und entsprach damit nicht den positiven Erwartungen, die noch während der Kölner Messe von uns geäußert wurden.

Anders als im Holzgewerbe mussten die meisten Teilsparthen der Möbelindustrie im ersten Quartal leichte Einbußen hinnehmen – lediglich die Hersteller von Küchenmöbeln konnten dank der günstigen Entwicklung bei den Baugenehmigungen einen Umsatzanstieg von 3,7 Prozent vermelden. Bei den Herstellern von Büro- und Ladenmöbeln sank der Umsatz um 5,5 Prozent, bei den Herstellern von Kastenmöbeln um 2,7 Prozent und bei den Matratzenherstellern um 0,3 Prozent. Für die Sparte Sitzmöbel weist das Statistische Bundesamt einen Umsatzanstieg von 1,3 Prozent, wobei die amtliche Statistik die konjunkturelle Entwicklung der Branche durch die Einbeziehung der Kraftfahrzeugsitze systematisch verzerrt. Der vom HDH berechnete Konjunkturindex der Polstermöbelindustrie weist für März erstmals in diesem Jahr einen Umsatzanstieg um 2,7 Prozent, für die Summe der ersten drei Monate allerdings einen Umsatzrückgang um 8,6 Prozent aus.

Die anhaltend schlechte Konjunktur der letzten drei Jahre führt zu einem zeitlich verzögerten Abbau von Betrieben und Arbeitsplätzen. Die Zahl der Betriebe in der Möbelindustrie ging im Durchschnitt der ersten drei Monate im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,2 Prozent auf 1.208 Betriebe zurück. Ein ähnlicher Trend zeigte sich bei der Beschäftigtenzahl, die sich um 8,6 Prozent auf durchschnittlich 129.691 Arbeiter und Angestellte reduzierte.

In der Anlage finden Sie eine Übersicht über die wirtschaftliche Entwicklung der Branche im ersten Quartal 2004.

## Die wirtschaftliche Lage der Kunststoffindustrie im ersten Quartal 2004

Auch für die Hersteller von Kunststoffwaren verlief der März 2004 mit einem Plus von 11,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich positiver als Januar mit minus 0,6 Prozent und Februar mit plus 2,1 Prozent. Das überaus gute Ergebnis im März führte dazu, dass die Kunststoffhersteller im ersten Quartal diesen Jahres insgesamt einen Umsatzzuwachs von 4,4 Prozent erzielten. Der kumulierte Branchenumsatz betrug im ersten Quartal 10,6 Mrd. Euro und somit rund 400 Mio. Euro mehr als im Vorjahreszeitraum.

Die Hersteller von Baubedarfsartikeln erwirtschafteten – unter anderem bedingt durch die positive Entwicklung der Baugenehmigungen – mit plus 7,5 Prozent den höchsten Zuwachs der Branche. Die Hersteller von Platten und Folien aus Kunststoff konnten ihren Umsatz um 6,1 Prozent, die Verpackungshersteller um 5,4 Prozent und die Hersteller sonstiger Kunststoffwaren um 1,8 Prozent steigern.

Die Zahl der Betriebe in der Kunststoffindustrie blieb mit 2.804 registrierten Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten nahezu unverändert (-0,1%). Die Zahl der Beschäftigten sank im gleichen Zeitraum um 0,9 Prozent auf 278.324 Arbeiter und Angestellte

In der Anlage finden Sie ebenfalls eine Übersicht über die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Quartal 2004.

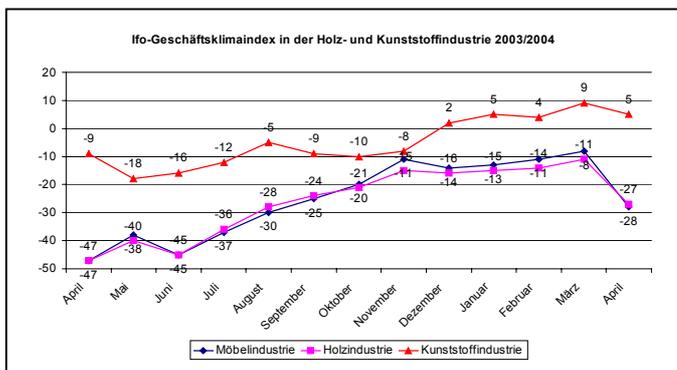
## Ifo-Geschäftsklima im April

Nach Ergebnissen des jüngsten Ifo-Konjunkturtests erlitten die Hoffnungen auf eine rasche Belebung der Konjunktur in der Holz-, Möbel und Kunststoffindustrie im April einen kräftigen Dämpfer. In allen drei Teilbranchen verschlechterte sich sowohl die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage als auch die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung. Die überwältigende Mehrheit der Unternehmen stuft die aktuelle Geschäftslage als negativ ein, wobei diese pessimistische Einschätzung in der Möbelindustrie besonders ausgeprägt ist. Im April 2004 schätzten 47 Prozent der Möbelhersteller ihre Geschäftslage als befriedigend

und 53 Prozent als schlecht ein. Zum Vergleich hatten im ebenfalls sehr schwachen April 2003 noch 29 Prozent der Möbelhersteller die Geschäftslage als befriedigend und 71 Prozent als schlecht beurteilt. Allenfalls für die Zukunft lassen sich positive Signale ableiten: bot die erwartete Geschäftsentwicklung für die nächsten sechs Monate vor einem Jahr kaum Anlass zum Optimismus, wird diese jetzt immerhin von 19 Prozent als gut, von 63 Prozent als befriedigend und von 18 Prozent als ungünstig eingestuft. Positive Signale gehen derzeit vor allem vom Exportgeschäft aus: 22 Prozent der Unternehmen glauben an ein steigendes, 65 Prozent an ein stabiles und nur 11 Prozent an ein rückläufiges Auslandsgeschäft.

Die Ergebnisse des Konjunkturtests für die gesamte Holzindustrie stimmen im wesentlichen mit denen für die Möbelindustrie überein, so beurteilen nur 2 Prozent der Unternehmen der Holzindustrie ihre Geschäftslage als gut, 44 Prozent als befriedigend und 54 Prozent als schlecht. Im Vergleich zum sehr schwachen Vorjahresmonat hat sich die Beurteilung somit geringfügig verbessert: im April 2003 waren es entsprechend 1, 30 und 69 Prozent. Etwas besser schätzen die Geschäftslage die Unternehmen der Kunststoffindustrie ein: 5 Prozent betrachten sie als gut, 83 Prozent als befriedigend und 12 Prozent als schlecht. Hier hat sich die Einschätzung im Vergleich zum Vorjahresmonat allerdings verschlechtert: damals waren es entsprechend 9, 62 und 29 Prozent.

Die Entwicklung des aggregierten Ifo-Geschäftsklimaindex in den letzten 12 Monaten ist dem Schaubild zu entnehmen.



## BBE-Branchenreport Küchen 2004

Der gerade fertiggestellte Branchenreport Küchen 2004 der Unternehmensberatung BBE bietet eine langfristige Analyse der Kerndaten des Küchenmarktes und seiner Einflussfaktoren, internationale Vergleiche von Produktion, Export und Import, Vorausschätzungen der Marktentwicklung und Empfehlungen für die Hersteller und den Handel.

Ausgangspunkt ist die Darstellung und Kommentierung der deutschen Küchenmöbelindustrie im nationalen und internationalen Vergleich. Ihr folgt eine detaillierte Analyse des Küchenmarktes zu Endverbraucherpreisen. Die Warenstromanalyse geht auf die Distributionsstrukturen des Marktes ein. Untersucht werden auch die längst erkennbaren und zukünftig zu erwartenden Veränderungen beim Küchengeschmack der Konsumenten. Mithilfe der Szenario-Technik wird erklärt, welche Einflussfaktoren zum Wachstum, zur Stagnation oder zum Rückgang des Marktes führen können. Die Verknüpfung von quantitativen Trend- und qualitativen Einfluss-Wirkungs-Analysen liefert Vorausschätzungen für die langfristige Entwicklung des Marktes bis 2015. Aus den Erkenntnissen der Vergangenheits- und der Gegenwartsanalysen sowie der systematischen Zukunftsbeurteilungen werden Schlussfolgerungen und Empfehlungen für Küchenhersteller und Küchenhandel gezogen.

Die Studie ist direkt bei der BBE unter Tel.-Nr. (02 21) 9 36 55-2 12 zu beziehen.

## HDH-Arbeit auf europäischer Ebene

HDH und VDM werden ihre europäischen Aktivitäten in Zukunft ohne eigenes Verbindungsbüro in Brüssel organisieren. Dies ist das Ergebnis einer intensiven Prüfung aller Möglichkeiten durch die Geschäftsstelle. Bis Ende 2003 hatten wir in der Bürotage des BDI in Brüssel mit dem Zentralverband der Deutschen Elektroindustrie eine Bürogemeinschaft. Nachdem der Elektroverband die Räumlichkeiten aufgegeben hat, stellte sich für uns die Frage nach der Zukunft des Büros. Nachdem wir mehrere Möglichkeiten von externer Beratung bis zu einer gemeinsamen Stellenbesetzung mit

dem BDI geprüft und bewertet haben, sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass der Personal- und Kostenaufwand in keiner Variante in einem angemessenen Verhältnis zu dem Nutzen für uns steht.

Aus den vorgenannten Gründen haben wir uns entschlossen, die Arbeit auf europäischer Ebene künftig ohne eigenes Büro in Brüssel zu organisieren. Hierbei werden wir die branchenrelevanten Themen tagesaktuell von Bad Honnef aus selber recherchieren. Die übergreifenden Themen werden wir gemeinsam mit den Büros von BDI und BDA in Brüssel bearbeiten. Auch die Netzwerke unserer europäischen Verbände werden wir hier nutzen. Die europäische Arbeit wird also kontinuierlich weitergeführt.

## CEI-Bois Roadmap 2010

Unser Europäischer Spitzenverband der Holzindustrie, CEI-Bois, arbeitet seit einiger Zeit intensiv an Instrumenten und Strategien, den Holzabsatz in Europa zukünftig zu steigern. Hierzu wurde die so genannte „Roadmap 2010“ ins Leben gerufen, die Ziele und Wege – aber auch Hindernisse – für den verstärkten Einsatz von Holz aufzeigt. Im Jahr 2010, so eine Zielsetzung, soll Holz der führende Bau-Werkstoff in Europa sein. Um dies zu erreichen sollen Hürden auf diesem Weg – etwa diskriminierende Vorschriften – erkannt und beseitigt werden. Doch nicht nur Bauen mit Holz, sondern auch Verpacken und Leben/ Wohnen mit Holz haben wir uns in Europa auf die Fahnen geschrieben. Hierzu sollen die positiven Eigenschaften systematisch herausgearbeitet werden und neben politischen Entscheidungsträgern auch der breiten Öffentlichkeit vermittelt werden. Neben den Verbrauchern stehen auch die Betriebe der Holzwirtschaft im Focus der Betrachtung. Derzeit läuft eine Untersuchung zur Wettbewerbsfähigkeit der Branche, die von der Europäischen Kommission begleitet wird.

Detaillierte Informationen zur Roadmap enthält eine CD-Rom, die wir Ihnen auf Anfrage gerne zur Verfügung stellen.

## Drei Chancen in Japan 2005

### 1. Weltausstellung Japan

Vom 25. März bis 25. September 2005 findet im japanischen Nagoja die nächste Weltausstellung statt. Die Expo wird damit am Rande einer Industriestadt - auf halbem Weg zwischen Tokio und Kioto - in einer naturgeschützten Landschaft der Präfektur Aichi entstehen. In gewohnter Weise werden von den unterschiedlichsten Nationen einzelne Länderpavillons hergerichtet. Unter dem Motto der Weltausstellung: „Jenseits der Entwicklung: Die Weisheit der Natur wieder entdecken“, werden jeweils unterschiedliche Aspekte der Natur, Kultur und Entwicklung des Landes dargestellt. Im deutschen Pavillon wird mit Hilfe modernster Technologie eine nicht nur virtuelle Reise durch ausgewählte Naturereignisse ermöglicht. Schwerpunkt der angeschlossenen Ausstellung bilden Exponate aus der Bionik (Ein Kunstwort aus **Biologie** und **Technik**). Die Bionik beschäftigt sich mit den technischen Ursachen von Strukturen oder Funktionsweisen bei Lebewesen. So ist in diesem Forschungsfeld beispielsweise der sogenannte Lotus-Effekt, einer sich selbst reinigenden Oberfläche, entdeckt worden.

### Aufruf: Deutsche Möbel für den Deutschen Pavillon auf der Expo

Neben der Ausstellungsfläche wird ein deutsches Restaurant, eine VIP-Lounge, einige Büroräume und der Präsentationsbereich des Generalkommissars gebaut. Hierzu sollte es der deutschen Möbelindustrie gelingen, diese Räume mit deutschen Möbeln auszustatten. Der VDM liefert gern alle notwendigen Pläne und Unterlagen, um sich ein Bild von der Größe und Menge zu machen, die für die Ausstattung notwendig ist. Als Alternative würden asiatische Leihmöbel den deutschen Pavillon ausstatten – aber dem sollten wir zuvorkommen.

### 2. Deutschland-in-Japan-Jahr 2005

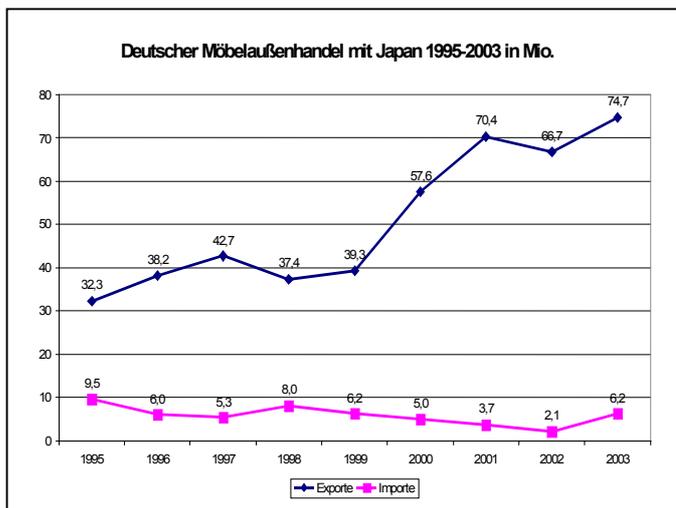
Am 7. April wird das Deutschland-in-Japan-Jahr eröffnet. Es bildet damit die Gegenveranstaltung zum Japan-Jahr in Deutschland 2000. Ein vielseitiges Programm in allen Teilen Japans soll dazu beitragen, das Image von Deutschland in Japan zu aktualisieren und zu verstärken. Das Konzept bindet kulturelle, wirtschaftliche, wissenschaftliche und politische Themen. Unter

www.dijtokyo.org können alle aktuellen Informationen abgerufen werden.

### 3. Ambiente Tokyo mit „German Living“

Vom 8. bis 10. Juni 2005 findet auf dem Messegelände Tokyo die Ambiente-Lifestyle statt. Die unter der Leitung der Messe Frankfurt organisierte Schau hat sich in Japan bereits etabliert. Für das kommende Jahr ist sie u.a. vom VDM initiiert in das Förderprogramm des Bundes aufgenommen worden. Die geplante Sonderschau soll den Besuchern einen Einblick in das „German Living“ vermitteln. Das zu dem Thema auch Möbel gehören ist selbstredend. Auch hier möchte der VDM bereits jetzt an die Branche appellieren, sich an der Ausstellung zu beteiligen

**Insgesamt** bieten diese drei großen Events im kommenden Jahr einen guten Einstieg in den japanischen Markt. Japan stellt schon heute aus deutscher Sicht den zweitwichtigsten asiatischen Markt nach China dar. Ein umfangreiches Informationspaket über Japan kann beim VDM unter [u.geismann@wohninginformation.de](mailto:u.geismann@wohninginformation.de) angefordert werden. Für telefonische Rückfragen steht Ihnen unter 02224-937714 ebenfalls Ursula Geismann gern zur Verfügung.



### EU – Umwelthaftungsrichtlinie in Kraft

Der Weg für eine europäische Umwelthaftungsrichtlinie ist frei, nachdem sich das Parlament und der Rat auf ein Vermittlungsergebnis geeinigt haben. Dieses hat im Wesentlichen zum Inhalt:

#### 1. Haftungskonzept:

Das Haftungskonzept der europäischen Richtlinie ist zweiteilig: Einerseits gilt eine verschuldensunabhängige Gefährdungshaftung für alle genehmigungsbedürftigen Anlagen und sonstige Betriebe, von denen eine potenzielle Umweltgefährdung ausgeht. Zusätzlich gilt eine verschuldungsabhängige Haftung für alle anderen beruflichen Tätigkeiten. Gehaftet wird für bestimmte Umweltschädigungen.

#### 2. Verschiedene Sanierungen sind nebeneinander möglich:

- Die primäre Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes,
- die ergänzende Sanierung und
- die sogenannte Ausgleichssanierung, die den Nutzungsausfall zwischen Schadenseintritt und dessen Beseitigung ausgleichen soll.

#### 3. Betriebsgenehmigung/Entwicklungsrisiken:

Die Mitgliedsstaaten haben die Möglichkeit, die Betreiber von Sanierungskosten zu befreien. Diese Befreiung von der Kostentlast ist abhängig vom Nachweis des Betreibers, dass er den Schaden nicht schuldhaft herbeigeführt hat und die Emission einer Betriebsgenehmigung entsprach oder aber nach dem Stand der wissenschaftlichen und technischen Erkenntnisse zum Zeitpunkt der Freisetzung der Emission nicht als „wahrscheinliche“ Ursache von Umweltschäden angesehen wurde.

#### 4. Keine Versicherungspflicht:

Die Richtlinie überlässt es den Unternehmen, sich gegen etwaige Umweltschäden zu versichern. Eine Pflichtversicherung ist nicht vorgesehen.

#### 5. Keine unmittelbare Verbandsklagebefugnis für Umweltverbände gegen Unternehmen:

Betroffen von Umweltschäden können sein natürliche oder juristische Personen, entweder direkt oder falls sie ein ausreichendes Interesse an einem umweltbezogenen Entscheidungsverfahren haben. Die Mitgliedsstaaten bestimmen, was als „ausrei-

chendes Interesse“ und als „Rechtsverletzung“ gilt. Umwelt- und/oder Naturschutzverbände werden damit befugt sein, die uns bekannte Untätigkeitsklage gegen Behörden nach der Verwaltungsgerichtsordnung zu erheben.

## 6. Begrenzte Rückwirkung:

Umweltschäden, die durch Emissionen verursacht werden, die vor Ablauf der nationalen Umsetzungsfrist geschehen, werden nicht erfasst. Gleiches gilt für Schäden die nach diesem Zeitpunkt eintreten, jedoch auf eine Tätigkeit zurückzuführen sind, die vor diesem Zeitpunkt gelegen hat. Umweltschäden, die durch Emissionen der Ereignisse verursacht wurden, die mehr als 30 Jahre zurückliegen seit Inkrafttreten der Richtlinie, werden ebenfalls nicht von der Richtlinie erfasst.

## II. Bewertung

Folgende Punkte sind positiv:

- Die Ablehnung einer Versicherungspflicht,
- der Verzicht auf ein unmittelbares Verbandsklagerecht für Umwelt- und/oder Naturschutzverbände,
- die räumliche Eingrenzung der Schäden

Negativ hingegen sind:

- Kein Haftungsausschluss für Umweltschäden im Rahmen einer Betriebsgenehmigung oder Entwicklungsrisiken.
- Die Möglichkeit für die EU-Mitgliedsstaaten, den Geltungsbereich für Biodiversitätsschäden auf nationale Naturschutz- und/oder Landschaftsschutzgebiete auszuweiten.
- Die Option für eine ergänzende und/oder Ausgleichssanierung.
- Die Durchgriffshaftung auf den Betreiber und die hinter ihm stehende Person, die die wirtschaftliche Kontrolle ausübt.

Die **nationale Umsetzung der Richtlinie** wird bereits vorbereitet:

Das Bundesumweltministerium hat eine Projektarbeitsgruppe unter Federführung von zwei Fachhochschulprofessoren eingesetzt, die Kriterien zur näheren Definition und Ausgestaltung der Haftung für die reinen Biodiversitätsschäden erstellen soll. Inwieweit die Arbeiten dieser Projektarbeitsgruppe vom BMU übernommen werden, ist unklar. Die erste Sitzung der Projektarbeitsgruppe fand am 2. April in Bonn statt. Weitere Gespräche sind geplant.

## FENA Kongress zum elektronischen Datenaustausch

Im Anhang dieser direkt-Ausgabe finden Sie die Einladung zum ersten FENA Kongress 2004. FENA ist die europäische Organisation des Möbelhandels (Federation European of National Trade Associations of Furniture Retailers - [www.fena-furniture.com](http://www.fena-furniture.com)). Der Kongress soll der deutschen Möbelbranche zum einen das europäische Projekt zum elektronischen Datenaustausch über die Wertschöpfungskette hinweg vorstellen und soll zum anderen das Thema des medienbruchfreien Datenaustausches national wieder beleben. Reklamationen können damit deutlich verringert und Lieferzeiten deutlich verkürzt werden. Interessierte Unternehmen können sich direkt beim Veranstalter mit beiliegendem Anmeldebogen für den Kongress in Köln anmelden.

## 10. Internationale Möbelmesse Shanghai – Furniture China 2004

Furniture China 2004 findet vom 15. – 18. September 2004 im neuen Messegelände Shanghai New International Expo Center im aufstrebenden Stadtteil Pudong statt. Organisiert vom Messeunternehmen Shanghai SMP Sinoexpo und unter dem Patronat des Nationalen Chinesischen Möbelverbandes ist die jährlich stattfindende Möbelmesse Plattform und Informationsbörse für die nationale und internationale Möbelwelt. Begonnen im Jahr 1993 mit einer Ausstellungsfläche von 3000 Quadratmetern hat sich die Furniture China bis heute zu einer der anspruchsvollsten Messen im Möbelsektor weltweit entwickelt. Mit einer Ausstellungsfläche von jetzt 80.000 Quadratmetern werden sich 800 nationale und internationale Aussteller präsentieren. Es

werden mindestens 56.000 Besucher aus aller Welt erwartet. Durch die angegliederten Fachschauen Office Furniture China 2004 (Büromöbel), Furnishing, Fabrics & Lighting China 2004 (Inneneinrichtung) und Furniture Manufacturing & Supply 2004 (Möbelfertigung) verspricht die Furniture China 2004 in diesem Jahr ein noch größerer Erfolg zu werden.

Der chinesische Markt wird von vielen ausländischen Möbelfirmen aufmerksam beobachtet. Furniture China 2004 ist für viele internationale Hersteller ein Muss: JCH, Ashley, Germane, Albury, Luxman, Pichet & Rail, Lifestyle, um nur einige zu nennen, sind wieder dabei. Aus Deutschland beteiligen sich Nolte Küchen und Paidi. Dieses einmal jährliche stattfindende Möbelevent ermöglicht nicht nur den effektiven Eintritt in den chinesischen Markt, sondern bietet sich als Forum für die gesamte Möbelindustrie weltweit an.

China hat sich bis zum Jahr 2003 zum zweitgrößten Möbelexporteur der Welt entwickelt. Mit seinen über 50.000 Mitgliedern hat der Nationale Chinesische Möbelverband eine Prognose gewagt: bis 2005 wird die Produktion der chinesischen Möbelindustrie einen Wert von US\$ 30 Milliarden erreichen, der Export wird auf US\$ 7,5 Milliarden wachsen. In der Tat wurde dieses Ziel fast schon erreicht: die Gesamtzahlen des Exports liegt bei über US\$ 7 Milliarden. Für weitere Informationen steht Ihnen:

MEDROW GMBH, International Marketing & Trading  
 Frau Ute Medrow  
 Tel: +49-(0)2233-28 02 44  
 Fax: +49-(0)2233-28 02 97  
 Email: umedrow@t-online.de  
 www.cmpsinoexpo.com/furniture  
 www.e-furniture.net.cn

gern zur Verfügung.

## Auslandmesseprogramm 2005

In der nachfolgenden Liste sind alle Holz/Möbel relevanten Messen aufgelistet, die der Bund im kommenden Jahr finanziell fördert. Unter [www.auma.de](http://www.auma.de) finden Sie genaue Informationen zu den einzelnen Messen.

## Messen 2005

### Für die Holz-, Möbel- und Einrichtungsindustrie sowie deren Zulieferer

Ort	Name	Termin
Moskau	MosBuild/Batimat	April
Moskau	Windows & Doors	April
Moskau	100% Design	Mai
Moskau	EuroExpoFurniture	Mai
Moskau	Shop Design Russia	September
Moskau	Ambiente Rossija	September
Moskau	EquipHotel	September
Moskau	Lestechprodukszia	17.10.-21.10.
Moskau	Mebel	November
St. Petersburg	Batimat	September
Kanton	Interzum	März
Shanghai	Woodmac/Furnitec	22.03.-25.03.
Shanghai	Chinawood	März
Shanghai	Kitchen & Bath	24.05.-27.05.
Shanghai	Furniture China	September
London	100% Design	22.09.-25.09.
New Delhi	IIFF-Furniture Fair	September
Tokyo	Ambiente Japan / Interior Lifestyle	08.06.-10.06.
Dubai	Prestige Dubai	Februar
Dubai	Hotel Show	Mai
Dubai	Index	Oktober

## DGM neues Mitglied im VDM

Die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel (DGM) mit Sitz in Nürnberg ist neues Mitglied im Verband der Deutschen Möbelindustrie. Der VDM wird künftig die Pressearbeit der DGM ausführen, wie bereits derzeit für die Oberfränkische Polstermöbelindustrie und die Initiative Pro Massivholz in Herford.

## Jahrbuch 2004 der Holz- und Möbelindustrie erschienen

Das Jahrbuch 2004 der Verbände HDH und VDM ist jetzt erschienen. Es liefert einen Überblick über die wichtigsten Daten und Fakten der Branche.

Im Mittelpunkt steht die Berichterstattung über die wirtschaftliche Lage mit den Zahlen des Vorjahres. Ein ausführlicher Statistikeil enthält Angaben zu den einzelnen Zweigen der Gesamtbranche, Produktionszahlen, Daten zu Export und Import und vieles mehr. Nach einem einleitenden Vorwort von Verbandspräsident Helmut Lübke enthält das Jahrbuch außerdem ausführli-

che Beiträge zu den Themen Politik, Exportaktivitäten, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Umwelt – Technik – Normung, Trends und Design sowie den Mitgliedern und Strukturen der Verbände.

Die Titelseite des Jahrbuchs zeigt den Baum des Jahres. 2004 ist es die Weißtanne, die ihren Namen von der auffallend hellgrauen Rinde hat. Die Baumart steht in vielen Ländern auf der Roten Liste vom Aussterben bedrohter Pflanzen.

Das neue Jahrbuch 2004 der Holz- und Möbelindustrie kann mit beiliegendem Bestellbogen kostenlos angefordert werden. Ebenfalls ist es als Download im Internet verfügbar: [www.hdh-ev.de](http://www.hdh-ev.de)

## **Horst Kleinpeter neuer Präsident des Didacta Verbandes**

Horst Kleinpeter ist neuer Präsident des Didacta Verbandes e.V. – Verband der Bildungswirtschaft. Der Geschäftsführer der TLS Communication GmbH, Hilden, wurde Mitte Mai von der Mitgliederversammlung gewählt.

Bereits im vergangenen Jahr hatten die Mitgliedsunternehmen eine Namensänderung und eine neue Verbandsstruktur nach Marktberichen beschlossen. Die Satzungsänderung trat zum 1. Mai 2004 in Kraft. Die Mitglieder des Verbandes der Bildungswirtschaft werden künftig in vier Bereichen ihre Kompetenzen bündeln und gemeinsame Ziele verfolgen: Elementarstufe/Kindergarten, Schule/Berufsschule/Hochschule, Ausbildung/Qualifikation sowie Weiterbildung/Training/Beratung.

Horst Kleinpeter war in den vergangenen neun Jahren als Vizepräsident für Messen, Ausstellungen und Export im Didacta Verband e.V. tätig. Er löst Lothar Ammann (Ammann Consulting, Köln) als Präsident ab, der dieses Amt seit 1993 bekleidet hatte und aus privaten Gründen nicht wieder zur Wahl stand.

## **Holzpackmittelindustrie mit dramatischen Kostensteigerungen konfrontiert**

Die deutsche Holzpackmittel-, Paletten- und Exportverpackungsindustrie sieht sich mit dramatischen Preissteigerungen im Bereich der Vorprodukte konfrontiert. Der Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung weist darauf hin, dass

- die Holzwerkstoffe Sperrholz und OSB (oriented strand board), die in mehr als jeder zweiten Holzverpackung als Schalungsmaterial zum Einsatz kommen, knapp und teuer geworden sind. Es herrschen teilweise Lieferzeiten von mehreren Wochen. Verursacht durch die starke Nachfrage aus den USA sind zudem die Preise je nach Einkaufsquelle und Abnahmemenge um 30 bis 50 % explodiert. Weitere Preissteigerungen sind angekündigt.
- die Preise für Nägel, Bolzen, Gewindestangen und andere Verbindungselemente aus Stahl im deutlich zweistelligen Bereich angestiegen sind. Auch hier ist ein Ende der Preisspirale nicht in Sicht, da insbesondere die Nachfrage der VR China nach Stahl ungebrochen ist.

Den drastischen Verteuerungen im Materialbereich, denen die Unternehmen der Holzpackmittel-, Paletten- und Exportverpackungsindustrie nicht ausweichen können, stehen die permanenten Forderungen seitens vieler Industriekunden nach Kosteneinsparungen im Einkauf unvereinbar gegenüber. Um die Kunden weiterhin fristgerecht in dem erforderlichen Umfang und in der gewohnten Qualität beliefern zu können, sind Preisanhebungen bei Holzpackmitteln, Paletten und Verpackungsdienstleistungen unabwendbar.

## **DIN EN 1021 Teil 1 und Teil 2 neu erschienen**

### **DIN EN 1021-1:2004-05**

Mit Ausgabedatum Mai 2004 sind folgende Norm-Entwürfe erschienen:

Möbel – Bewertung der Entzündbarkeit von Polstermöbeln – Teil 1: Glimmende Zigarette als Zündquelle;

Deutsche Fassung prEN 1021-1:2004

### **DIN EN 1021-2:2004-05**

Möbel-Bewertung der Entzündbarkeit von Polstermöbeln – Teil 2:

Eine einem Streichholz vergleichbare Gasflamme als Zündquelle; Deutsche Fassung prEN 1021-2:2004

Die Einspruchsfrist zu beiden Norm-Entwürfen läuft bis zum **30. Juni 2004**

Normen können bezogen werden beim:  
Beuth Verlag GmbH,  
10772 Berlin,  
Telefon: 030 - 2601 – 2260,  
Fax: 030 – 2601 – 1260,  
E-Mail: postmaster@beuth.de

## **Exportdatenbank "BDI-Deutschland liefert"**

Unter [www.bdi-deutschland-liefert.de](http://www.bdi-deutschland-liefert.de) / [www.germanys-exportdatabase.com](http://www.germanys-exportdatabase.com) finden Interessenten aus aller Welt Adressen und Produkte deutscher Industrieunternehmen. Die Datenbank ist schnell und übersichtlich.

## **Buchempfehlung über das Sitzen: Nehmen Sie Platz**

„Nehmen Sie Platz. Humanbiologische und kulturgeschichtliche Betrachtungen zu menschlichen Körperhaltungen“, von Dr. Günter Vogel ist ein lesenswertes Buch. Vogel, promovierter Biologe, hat sich mit dem Sitzen aus vielerlei Hinsichten genährt. Seit Jahren beschäftigt er sich mit einer in modernen Gesellschaften hauptsächlich ausgeübten Haltung. Seine gesammelten Erfahrungen lässt er in dieses mit vielen Fotos illustrierte Werk einfließen. Kein Sitzmöbelhersteller sollte sich das interessante und auch zum Schmunzeln anregen-

de Buch entgehen lassen. Für 12,80 € plus Versandkosten ist es direkt beim Verlag unter [verlag@logophon.de](mailto:verlag@logophon.de) zu beziehen.